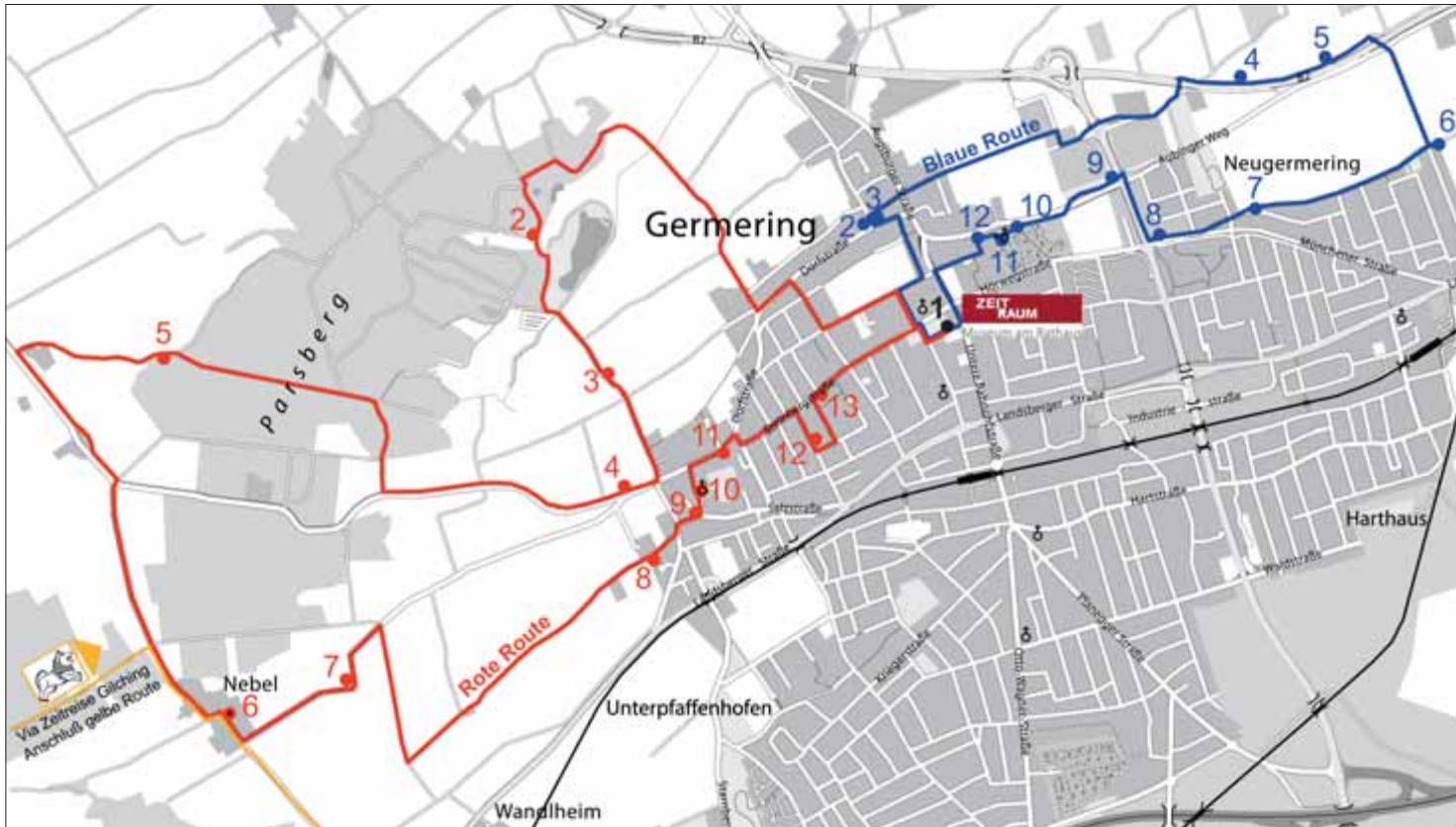


Die Germeringer Museumsrundwege führen zu bedeutenden archäologischen Fundstellen und interessanten Plätzen der Germeringer Ortsgeschichte.

Museumseinheiten und Tafeln informieren vor Ort über wichtige Details. Die Routen eignen sich sowohl für Radfahrer als auch für Wanderer und können in Abschnitte eingeteilt, abgekürzt oder kombiniert werden.



Auf den Spuren durch ZEIT+RAUM

Archäologisch-historische Rundwege Germering



ZEIT+RAUM Museum
1



Marienkapelle Nebel
6



Museumseinheit „Steinzeit“
8



Altes Rathaus Germering
2

Startpunkt für beide Wege:

- 1 ZEIT+RAUM Museum am Rathaus.
Dauerausstellung zur Geschichte und Archäologie Germerings.
Sonntags von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Blauer Rundweg

(ca. 7 km ohne Steigungen)

- 2 Altes Rathaus Germering
1928 nach Plänen des Architekten Adolf Voll (Fürstenfeldbruck) an Stelle des gemeindlichen Hirshauses, das auch als Feuerspritzenhaus diente, erbaut. Ab 1933 zusätzlich zur Funktion als Rat- und Feuerwehrhaus auch als Gendarmeriestation genutzt. 1966 Umzug von Rathaus, Feuerwehr und Polizei an den Rathausplatz. Bis Ende 2009 Standort des Rettungsdienstes des BRK, bis heute der Bereitschaft des BRK, des Jugendrotkreuzes und der Wasserwacht.
- 3 Info-Tafel: „Schmiede in Germering“
- 4 Archäologische Fundstelle
Zwischen Weg und Waldrand wurden 1993 bei einer Grabung Siedlungsreste der frühen Bronze- und späten Latènezeit sowie eingeebnete Grabhügel mit Brandgräbern der Hallstattzeit dokumentiert.
- 5 Viereckschanze
Im Acker nördlich des Weges befindet sich eine vollständig verebnete Viereckschanze der späten Latènezeit.
- 6 Infotafel: „Ein Grab der Glockenbecherkultur“
- 7 Museumseinheit: „Wasser und Siedlungsgeschichte“
- 8 Info-Tafel: „Die Römer in Germering“
- 9 Info-Tafel: „Eine Siedlung des frühen Mittelalters in Germering“

- 10 Museumseinheiten: „Spätantike“ und „Urnenfelderzeit“

- 11 Alte Dorfkirche Sankt Martin mit Friedhof, Marquartkapelle und Kriegerdenkmal

Alte Dorfkirche St. Martin: Erstmals 1315 schriftlich erwähnt, geht ihre Baugeschichte jedoch viel weiter zurück. Eine Belegung des Friedhofs ist an dieser Stelle seit dem 8. Jahrhundert nachgewiesen. Unter der Kirche befinden sich die Reste einer römischen Ansiedlung.

Marquartkapelle:
Das ehemalige Beinhaus. Seit 1776 Kapelle für den frommen Marquart. 1925 letztmalig umgestaltet.

Infotafel: „Kriegerdenkmal“

- 12 Dorfzentrum Germering mit Mariensäule

Die Mariensäule im Dorfzentrum Germerings wurde 1927 vom Germeringer Gastwirt Johann Baptist Huber gestiftet und 1937 errichtet. Die Gestaltung übernahm Prof. Georg Mattes.



Marquartkapelle



Mariensäule

Roter Rundweg

(ca. 14 km mit einigen Steigungen)

- 2 Info-Tafel: „Burgstall des hohen und späten Mittelalters auf dem Parsberg“
- 3 Info-Tafel: „Der Parsberg, Geologie und Altwege“
- 4 Großvitrine: „Römischer Ziegelbrennofen“

- 5 Im Wald: Altwegefächer

- 6 Marienkapelle in Nebel (erbaut 1725)
Anschluss an „Via Zeitreise“, gelber Rundweg zu archäologischen und geologischen Stätten Gilchings.

- 7 Info-Tafel: „Ein Lagerplatz von Jägern und Sammlern der mittleren Steinzeit“

- 8 Museumseinheit: „Steinzeit“

- 9 Info-Tafel: „Die römischen Wurzeln von Unterpaffenhofen“

Dorfzentrum von Unterpaffenhofen mit Kirche, Kriegerdenkmal, Jakobsbrunnen und Maibaum. Am Knick der Salzstraße, einem alten Fernhandelsweg, befand sich bis 1960 das Wirtshaus, welches von 1810 bis 1870 auch Posthalterei war. Lange Zeit war es im Besitz der Familie Spitzweg.



Altes Wirtshaus Unterpaffenhofen

- 10 Kirche Sankt Jakob
- 11 Info-Tafel: „Ein römisches Gräberfeld“
- 12 Info-Tafel: „Die ersten Landwirte in Germering“
- 13 Info-Tafel: „Reihengräber des frühen Mittelalters“

Hinweis: Dieses Faltblatt wird vom Förderverein Stadtmuseum Germering e.V. gemeinsam mit der Stadt Germering herausgegeben. Für die Richtigkeit der Angaben und das gefahrenlose Benutzen der Wege wird keine Haftung übernommen.

Sponsoren: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Stadt Germering, Förderverein Stadtmuseum Germering e.V.

Abbildungsnachweis:
Karte und Fotos: M. Guckenbiehl/Stadtarchiv Germering.

Stand: April 2018